

# Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.  
Wien, I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 10. Jänner 1920, Nr. 12.

**Für die Mindestbemittelten.** In der 128. Aktionswoche erhalten alle Besitzer der rosafarbenen Einkaufsscheine für Wohlfahrtsfleisch 1/8 kg Kartoffel-trockenprodukte pro Person des Haushaltes zum Preise von K 1.50 gegen Ab-trennung des Abschnittes „M“ in den Geschäften der Großschlächtereien an folgenden Tagen: Dienstag, den 15. Jänner A - F, Donnerstag, den 15. Jän-ner von G - K, Samstag, den 17. Jänner von L - R und Montag, den 19. Jänner von S - Z. Außerdem wird die Abgabe von Wohlfahrtsfleisch (Pferdefleisch) an jene Besitzer der rosafarbenen Einkaufsscheine stattfinden, die in den Ständen XX., Hannovergasse und Innstraße rayoniert sind. Abgetrennt wird der durch die Nummer 1 gekennzeichnete Wochenabschnitt des rosafarbenen Einkaufsscheines. Für jede Person des Haushaltes werden 10 dkg zum Preise von K 1.- abgegeben werden. Die Abgabetermine sind dieselben wie für Kartof-feltrockenprodukte.

An die Wohlfahrtsinstitute und öffentlichen Speisestellen wird für jede Person 1/8 kg Bohnen, und zwar an die ersteren zum Preise von K 16.- pro kg, an die letzteren unentgeltlich abgegeben werden.

**Margarineabgabe.** Vom 11. bis 17. Jänner werden in den städtischen Margarine- (Butter-) Abgabestellen pro Person 12 dkg Margarine zum Preise von K 7.68 gegen Abtrennung des „E“ Abschnittes Nr. 174 und der beiden Abschnitte Nr. 174 für nichtrayoniertes Fett der Fettkarte abgegeben. Organisierte Verbraucher erhalten die Fettquote in Schweinefett zum Preise von K 10.08 für 12 dkg gegen Abtrennung der gleichen Fettkartenabschnitte bei der Ver-schleißstelle ihrer Konsumentenorganisation.

**Petroleumpreiserhöhung.** Der Preis des Petroleums im Detailverkauf wird ab 12. Jänner auf K 5.20 pro Liter erhöht.

**Die Straßenbahn am morgigen Sonntag.** Am morgigen Sonntag wird der Straßen-bahnverkehr in beschränktem Umfange, wie an den früheren Sonntagen, aufrecht erhalten.

**Kartoffelabgabe.** Sonntag bis Mittwoch werden im I. Bezirke holländische Kartoffeln zum Preise von K 5.10 per kg, und zwar 1/2 kg pro Kopf gegen Abtrennung des Abschnittes „K“ der Kartoffelkarte abgegeben.

2. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 10. Jänner 1920, Nr. 13.

**Die Durchführung der Volkszählung.** In den nächsten Tagen wird mit der Zu-stellung der Drucksorten (Zählpapiere) für die nach dem Stande vom 31. Jänner durchzuführende Volkszählung und zwar der Hausbogen, Wohnungsbogen und Zähl-blätter an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter begonnen werden, da nach der Vollzugsanweisung für die Durchführung der Volkszählung die Hausbesitzer bereits am 30. Jänner den Wohnungsbogen und die Zählblätter für je-den zu zählenden Wohnungseinsassen den Wohnungsinhabern zu übergeben haben. Aus Sparsamkeitsgründen sowie um eine rasche und richtige Verteilung der Drucksorten zu ermöglichen, werden die Hauseigentümer oder deren Stellver-treter ersucht, schon jetzt ihrerseits die Zahl der Wohnparteien sowie der Hausbewohner festzustellen und beim Erscheinen der Zustellorgane diesen dann über Befragen die Zahl der Wohnparteien und die ermittelte Zahl der Hausinsassen bekanntzugeben, so dass gleich die richtige erforderliche Zahl von Wohnungs-bogen in Zählblättern für alle Personen ausgefolgt werden kann. Eine Kund-machung über die Durchführung der Volkszählung und über die der Bevölkerung zufallenden Obliegenheiten wird in den nächsten Tagen angeschlagen und in den Häusern verteilt werden.

Erhalten hat also die Kommission gehandelt, auch die Herren Renato Salvatore, Advokat Cino Maffei und Don Scolari angehören. Das Komitee will 450 Wiener Kinder teils in Familien, teils in Kolonien unter-bringen und hat als Ueberbringer dieser Hilfsbotschaft Herrn Salvatore nach Wien entsandt. Ein Sonderzug ist von Mantua bereits unterwegs nach Wien. Er wird in den ersten Tagen der Woche Wiener Kinder nach Mantua bringen. Herr Salvatore, der mit VB. Winter und einer österreichischen Abordnung einige Wiener Kinderspitäler besichtigte, hat für diese einen Betrag von 10.000 K gespen-det.

**Mailands Hilfe für die Wiener Kinder.** Wie bekannt, befindet sich seit eini-gen Tagen eine zweite Abordnung der Mailänder Gemeindevertretung in Wien, der sich die übrigen italienischen Städte angeschlossen haben, die Wiener Kinder in ihren Heimen und bei Familien aufzunehmen beabsichtigen. Die Ober-leitung der ganzen Hilfsaktion des sozialdemokratischen Kommunens liegt in den Händen des Mailänder Stadtrates Marangoni, der der Leiter des Wohlfahrts-referates der Stadt Mailand ist. Die Kinder des ersten Zuges, der nach Mail-land abgegangen ist, sind bis auf zwei Ausnahmen in Heime gekommen, eines hat der Bürgermeister von Mailand und eines ein Mailänder Stadtrat aufgenom-men. An die Leiter der Institute, in denen Wiener Kinder untergebracht sind, hat Stadtrat Marangoni ein Schreiben gerichtet, das charakteristisch ist für den Geist, mit dem Mailand die Wiener Kinder aufnimmt. In dem Schreiben heisst es: „Ich bin der von Ihnen geleiteten Anstalt dankbar, dass Sie mit der Gemeinde Mailand arbeiten wollen, um die Not der unterernährten Wiener Kinder zu lindern, umso dankbarer, als ich aus Erfahrung die liebevolle Fürsorge, die den Kindern zuteil wird, kenne. Indem ich Ihnen im Namen der Mail-länder Stadtverwaltung diese Zufriedenheit bekanntgebe, erlaube ich mir Ihnen auch mitzuteilen, dass es die Gemeinde Mailand auf sich genommen hat, gegen-über der Gemeinde Wien die moralische Verantwortung für alle uns übergebenen Kinder zu tragen, gleichgiltig, wo sie in Italien verpflegt werden. Zu diesem Zwecke wird die Gemeinde Mailand eigene Organe bestimmen, die über alles zu berichten haben werden, was mit der Fürsorge für die Wiener Kinder in Ver-bindung steht. Es wird ferner beim Jugendfürsorgeamt der Stadt Mailand ein Büro eingerichtet, das die Aufgabe haben wird, die Korrespondenz der ihr in Schutze anvertrauten stehenden Kinder ihren Angehörigen zu übermitteln und diesen auf ihre Anfragen Nachrichten über die einzelnen Kinder zukommen zu lassen. Ich weiss aus Erfahrung, dass es überflüssig ist, Ihre Anstalt auf die ausserordentlichen Verhältnisse aufmerksam zu machen, in denen sich unsere kleinen Gäste befinden, sowie auf die Notwendigkeit, um den hohen Zweck, den sich die Gemeinde gesetzt hat, zu erreichen - dass diesen Kindern dieselbe Fürsorge von moralischen, erzieherischen und sanitären Standpunkte zuteil wird, die die Mailänder Kinder bisher genossen haben. Falls die Gä-ste Ihrer Anstalt mit italienischen Kindern in Berührung kommen sollten, wird es ein sehr lobenswertes Werk sein, Ihren Gästen wie Ihren anderen Kindern Gefühle der allgemeinen Brüderlichkeit und der allgemeinen Achtung zu empfehlen. Das wird das beste Mittel sein, um nicht nur vom physischen sondern auch vom moralischen Standpunkte höhere Zwecke zu erzielen als die der einfachen Wohltätigkeit.“ Man kann den Stadtrat Marangoni für die vornehme Gesinnung, die aus diesen Zeilen spricht, nur von ganzem Herzen dankbar sein. Die nächsten zwei Kinderzüge bringen 600 Kinder nach Mailand, weitere zwei Züge sind in Vorbereitung.

**Sitzungen im Rathaus.** Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen. - Der Gemeinderat hält Dienstag und Freitag nachmittags 3 Uhr eine Geschäftsitzung ab.

**„Zewiverba“.** Ab Mittwoch, den 14. Jänner 5/8 kg Mehl, 12 dkg Margarine. Dieselbe langt trotz unserer Bemühungen voraussichtlich erst Donnerstag ein, daher Bezug erst am Freitag möglich. Kartoffel auf Beckscheibe „K“ 1 kg, ferner auf Ziffer 20 des Einkaufsscheines 1/4 kg Parmesan (div. Sorten). - Sendt die laufenden Artikel.

**Unterstützung der Arbeiter-, Angestellten- und Schülervereinigungen durch die Gemeinde.** In der Gemeinderatssitzung vom 11. Juni v. J. wurde der Beschluss gefasst, 10% der Lustbarkeitsabgabe dem Zwecke zu widmen, Arbeitern, An-gestellten und Schülern den Besuch von Theater- und Musikaufführungen zu ermöglichen. Unter Zuziehung von Fachleuten wurde ein Komitee zur Durchfüh-rung dieser Angelegenheit eingesetzt und für dieses infolge Gemeinderats-

meten Beträge vor, deren Gesamthöhe sich nach dem jeweiligen Ertrag der Lustbarkeitsabgabe richtet. Hierbei dürfen nur solche Veranstaltungen mit Zuwendungen bedacht werden, die ausgesprochen künstlerischen Charakter haben und für welche die Gewähr besteht, dass die Verteilung der Karten an Arbei-ter, Angestellte oder Schüler tatsächlich vorgenommen wird. Biletantenver-anstaltungen sind von den Zuwendungen ausgeschlossen, desgleichen kostenlos zugängliche Veranstaltungen und in der Regel auch eigene Veranstaltungen der Gemeinde Wien. Alle Ankündigungen von Veranstaltungen, denen Zuwendungen der Gemeinde zugute kommen, müssen den deutlich sichtbaren Vermerk tragen „Mit Unterstützung der Gemeinde Wien“. Die Kassegeschäfte des Komitees führt das Präsidialbüro der Stadt Wien, Neues Rathaus. Dahin sind auch alle Ansuchen um Zuwendungen zu richten, wobei eine eingehende Darstellung des Programmes zu geben ist.

**Genossenschaft der Land- und Stadtlöhnerfuhrwerker.** Die Generalversammlung der genannten Genossenschaft hat in ihrer am 9. ds. stattgefundenen Sitzung be-schlossen folgende Richtpreise festzusetzen: Für Monatswagen 10.000 K, für ganztägige Wagenbeistellung 550 K, für den Vormittag 250 K und für den Nach-mittag 350 K. Die Versammlung befasste sich auch mit der Zusammenlegung der Genossenschaften der Fiaker, Einspänner und Land- und Stadtlöhnerfuhrwerker, und der Vorsteher der Genossenschaft Aust betonte die Vorteile, die in der Vereinigung des Personentransportgewerbes liegen. Die Vertreter der Fiaker sprachen sich gegen die Zusammenlegung aus. Der Antrag auf Zusammenlegung der drei Genossenschaften wurden gegen die Stimmen der Fiakervertretung zum Beschluss erhoben.

**Ausgabe von Familien-Fürsorgeblättern.** Der Magistrat gibt bekannt, dass die für die Ausgabe der Familien-Fürsorgeblätter der Internationalen Hilfsaktio-nen für Wien im allgemeinen kundgemachten Anstünden der Brotkommissionen mit Rücksicht auf den Schuldienst nicht gleichmässig eingehalten werden kön-nen. Die Ausgabe wird daher an den kundgemachten Tagen in den bisherigen Anstünden der einzelnen Brotkommissionen, welche am Kommissionsgebäude ver-laubt sind, erfolgen.

**Der Bürgermeister von Bologna an Bürgermeister Reumann.** Bürgermeister von So-la von Bologna hat an Bgm. Reumann folgendes Schreiben gerichtet: Die von un-serer Mission aufgenommenen Kinder sind glücklich angekommen und wurden/ten auf den Bahnhof gekommenen Arbeiterorganisationen festlich empfangen. Sie er-freuen sich guter Gesundheit und sind Gegenstand lebenswürdigen und eifrigen Befandes seitens ihrer Lehrerinnen, denen sie mit Freude ihre Gefühle respekt-voller Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Unsererseits schulden wir Ihnen, fer-ner dem Kollegen Max Winter und den Genossen unseren tiefgefühlten Dank für die Lebenswürdigkeit, die unserer Mission zu teil wurde, indem man ihre Auf-gabe erleichterte; wir wünschen lebhaft Sie bald persönlich in Bologna zu sehen um Ihnen selbst den Ausdruck unserer brüderlichen Solidarität zu erneuern. Ganz besonders erfreut haben mich die mir gesendeten Photographien, welche ich als kostbare und teure Erinnerung bewahre.

**Für das notleidende Wien.** Das österreichische Konsulat in Breslau teil-t, dass die Breslauer Theaterleitungen in Jänner an drei aufeinander fol-genden Sonntag-Nachmittagen Wohltätigkeitsvorstellungen unter der Devise „Für die hungernden Wiener Kinder“ veranstalten. Besonderes Verdienst an Zustandekommen dieser Veranstaltung hat Kommerzialrat Franz Schmalzerka. Der „Mainzer Anzeiger“ gibt bekannt, dass er eine Geschäftsstelle für Dar-lungen für das notleidende Oesterreich vornehmlich aber für die Wiener Kin-der errichtet hat, in der bisher rund 13.000 Mark und 5500 Kroneen einge-laufen sind.

**Preiserhöhung für frisches Schweinefleisch.** Vom 12. Jänner angefangen be-trägt der Detailverkaufspreis für das Fleisch von Schweinen, die im Wege der städtischen Schweinebezugsanstalt in Terratz gestetzt werden, 90 K für ein Kilo-gramm. Schweineinnereien kosten von diesem Tage an 1.40.-, rohe Zungen K 50.- und gepökelte Zungen K 55.- pro Kilogramm. Der Preis für Köpfe (24 K für ein kg) bleibt unverändert.

**Deinst Jubiläum.** Vor einigen Tagen beging die Oberinspektoren des städtischen Veterinärwesens Dr. Josef Sammler, Leiter der Veterinäruntersuchungsstelle im XVI. Bezirke, Franz Jordan, Leiter des Zentralpferdgeschlechtswesens und Robert von Rosenzweig, zugeweiht der Veterinärwesen-Inspektion, das 35 jährige Dienstjubi-läum. Aus diesem Anlass wurden diese Beamten von Direktor des Veterinär-

Rechtsamt ein reguläres Attestat, in welchem der Bestand der Familien ganz unrichtig ist. Das Komitee nicht die Verteilung der Karte

Wien am 10. Jänner 1920. Abendausgabe.

Der Magistrat ersucht höflichst um Aufnahme folgender Mitteilung  
Zur Ausgabe der internationalen Familienfürsorgeblätter. Zur  
 aufklärenden Kenntnis/<sup>nahme</sup>wird mitgeteilt, dass auf den Erhalt eines  
 solchen Fürsorgeblattes nur ein Haushaltungsvorstand Anspruch er-  
 heben kann, in dessen Haushalt Kinder unter 18 Jahren (gleich-  
 gültig ob es eheliche oder uneheliche, Adoptiv- oder Pflegekin-  
 der sind) wohnen und verköstigt werden, wobei sein Jahresein-  
 kommen einschliesslich des Einkommens aller Familienmitglieder,  
 die zum gemeinsamen Haushalte beitragen, insgesamt 20.000 K  
 nicht erreichen darf. Haushalte, in denen sich solche Kinder  
 nicht befinden, sind von dem Erhalt eines Fürsorgeblattes un-  
 bedingt ausgeschlossen, da sich diese Fürsorgeaktion nur auf  
 Familien mit Kindern unter 18 Jahren bei einem <sup>Gesamtjahreseinkommen</sup>  
 unter 20.000 Kronen erstreckt.

Wiener Kinder ins Ausland. In drei Zügen haben heute abend un-  
 gefähr 1200 Wiener Kinder Wien verlassen, um in Italien Auf-  
 nahme und Erholung zu finden. Das Bezirksjugendamt Brigittenau  
 hat einen Zug mit 555 Kindern nach Mailand zusammengestellt,  
 der Verein Kinderfreunde sandte 300 Kinder nach Triest und  
 die Stadtverwaltung von Mailand hat ungefähr 300 Kinder mit  
 einem eigenen Zuge abgeholt. Die Führung des Zuges hat der  
 Mailänder Stadtrat Marangoni über und werden die Kinder in den  
 Heimen der Stadt bei Familien von Mailand Aufnahme finden. Zur  
 Abfahrt der Züge hatte sich VB. Winter auf dem Südbahnhofe ein-  
 gefunden. - Morgen um 6 Uhr abends geht der erste Kinderzug  
 nach München vom Westbahnhofs ab. - Die Bewohner der bayrisch-  
 schwäbischen Stadt Kaufbeuren haben sich zur Aufnahme von 50  
 Wiener Kindern bereit erklärt. Diese Kinder werden am Montag  
 mit denselben Begleitern, die von Kaufbeuren einen Waggon Le-  
 bensmittel nach Wien gebracht haben, mitgenommen werden.

## WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ

Wien, 12. Dezember 1920. - Abendausgabe.

Kinderzüge nach der Schweiz und München. Nachdem am Samstag 300 Kinder nach Mailand und 600 nach Triest abgegangen sind haben am Sonntag 1200 Kinder in 2 gleichmässigen Zügen Wien verlassen, um auf einige Zeit in der Schweiz und Bayern Aufenthalt zu finden. Der Schweizer Zug wurde von Vicebgm. Winter namens der Stadt Wien, von Sektionschef Dr. Kamp namens der Staatsbehörden und namens der Unsa Union der Post- und Telegraphenbediensteten von Nationalrat Zelenka verabschiedet. Zur Verabschiedung des Münchener Zuges fand sich Konsul Dr. Vivenot auf dem Westbahnhof ein, Vicebgm. Winter richtete an ihn und 3 Münchener Herren, die den Zug eingeholt hatten, eine Ansprache, in welcher er der Ueberzeugung Ausdruck verlieh, dass die Münchner Hilfeleistung den brüderlichen Gefühlen entspringe, die das stammesverwandte Bayern für Wien und Oesterreich hege. Konsul Dr. v. Vivenot erwiderte, es dass er sich glücklich schätze den Dank der Stadt Wien an seine Regierung weiterleiten zu können. Er versicherte, dass menschliche Hilfsbereitschaft der Antrieb dazu war, die Wiener Kinder aus ihrem schweren Elend zu helfen.

Die Berliner Liebesgaben. Gestern erschien im Rathause die Abordnung, die den Berliner Liebesgabenzug nach Wien gebracht hat, u. zw. Mag. Rat Prerauer, der eigentliche Führer und Ueberbringer der Geschenke; dann die Herren von der Lehmanns-Verwaltung Schulze und Schmidbauer, für die kaufmännischen Angestellten vom Reichsverwaltungsamt Herr Jedryczkowski und im Namen der Stadt Königsberg Frau Stadtrat Harpf. Bgm. Reumann, dem die Abordnung von Vicebgm. Winter vorgestellt wurde, begrüßte die Herren auf das herzlichste und erwiderte insbesondere die freundschaftlichen Grüsse, die Oberbgm. Wermuth ihm persönlich namens der Stadt Berlin entbieten liess.

Der Ueberbringer eines Liebesgabenzuges gestorben. Gestern Früh starb im städt. Krankenhaus in Lainz Herr Alexander Ohmatelik, der am 2. Jänner einige Waggons mit Liebesgaben aus Stuttgart nach Wien gebracht hat. Er war schon auf der Reise in Salzburg von einem Schüttelfrost befallen worden, er hatte sich eine Grippe geholt, liess sich aber nicht bewegen die Reise in Salzburg oder Linz zu unterbrechen, sondern bracht den Zug nach Wien, wo er sich wieder nicht sofort ernster Behandlung unterzog, sondern die übernommene Pflicht zu Ende führen wollte. Er nahm bei seiner in Wien li-

benden Mutter Aufenthalt, musste dort zu Bett gebracht werden, schonte sich aber wieder nicht, sondern gieng noch ins Lagerhaus, um bei der Ausladung der Waggons zugegen zu sein, bis er ihn dann aber so niederwarf, dass er nicht mehr weiterkonnte. Erst am Freitag drang die Kunde von der Erkrankung ins Rathaus und nun wurde sofort die Verfügung getroffen, dass ihm die beste Pflege im städt. Krankenhaus werde. Oberphysikus Dr. Böhm traf selbst die nötigen Anordnungen, die aber leider schon zu spät kamen. Ueber Anordnung des Bgm. Meistere wird das Begräbnis Ohmateliks, der verheiratet ist und dessen Frau in Stuttgart lebt, auf Kosten der Gemeinde Wien erfolge. Vicebgm. Winter machte der Familie einen Besuch und stellte ihr namens des Bgm. das Beileid der Stadt ab.